

**Weitergehende Begründung der Fraktion BürgerListe (BL) zu TOP 8 der Tagesordnung v. 27.06.2017
Antrag der BL „Rückbau des Hallenbades und Errichtung eines Ersatzgebäudes in
Niedrigenergiebauweise für den Weiterbetrieb des Freibades.“**

Nun kann man mit diesem Antrag auf verschiedene Weise umgehen, meine Damen und Herren:

Man kann ihn ablehnen, was nach unserer festen Überzeugung höchst fatale Folgen hätte.

Wir alle kennen die aktuelle Situation des Freibadbetriebs, nämlich Nutzung der alten Umkleide- und Sanitäreinrichtungen im stillgelegten Hallenbad, und, ganz wichtig: Auch die Energieversorgung ist hier noch untergebracht.

Wir alle wissen, dass dieser Zustand nicht mehr lange aufrecht erhalten werden kann, denn (zur Erinnerung) nicht übel meinende Kommunalpolitiker haben das Hallenbad geschlossen, weil der Betrieb zu teuer war, sondern Statikfachleute haben aus Sicherheitsgründen den Weiterbetrieb untersagt. Rückbau, oder Klartext Abriss, ist die einzige Lösung, um unnötige Folgekosten zu vermeiden. Und ich glaube, niemand in dieser Stadtverordnetenversammlung will die verbliebene Möglichkeit des Schwimm- und Badebetriebs in der Kernstadt gefährden.

(Über die Möglichkeiten eines ganzjährigen Schwimmbetriebs soll und wird an anderer Stelle gesprochen werden.)

Wir alle wissen, in welchem unhaltbarem baulichen Zustand die Stadtbibliothek ist. Die Kollegin Reichhold hat das beim Prüfantrag der CDU Fraktion zu diesem Thema in der letzten Stadtverordnetenversammlung eindringlich geschildert. Hier besteht akuter Handlungsbedarf für eine dauerhafte Lösung, meine Damen und Herren.

Und wir sollten alle auch wissen, dass der Weiterbetrieb des Jugendzentrums in der jetzigen Immobilie auf Dauer allein aus wirtschaftlichen Gründen nicht aufrecht zu erhalten ist. Zumindest ist das unsere Überzeugung, was nicht heißt, ich betone das erneut ausdrücklich, dass die BürgerListe die Jugendarbeit der Stadt Nidda beenden möchte. Diese Unterstellung ist ebenso falsch wie unfair.

Unser Antrag ist also der Ansatz, drei Problemfelder einer gemeinsamen Lösung zuzuführen.

Ich erinnere an dieser Stelle an den Redebeitrag des Kollegen Heldt aus der letzten Stadtverordnetenversammlung zum SPD Antrag „Richtlinien zur Verleihung einer Ehrenamtspalette“. Ihr Beitrag, Herr Kollege Heldt, war der inständige Appell, einen Antrag nicht deshalb abzulehnen, weil er von der sogenannten Gegenseite kommt. Das war nicht unsere Intention und das haben wir auch nicht getan, wie das Abstimmungsergebnis gezeigt hat. Das, meine Damen und Herren, ist der richtige Weg, und deshalb erneuere ich diesen Appell an dieser Stelle.

Man kann den Antrag auch in den Fachausschuss überweisen. Aber was wäre damit gewonnen? In welcher Weise soll der Ausschuss den Antrag inhaltlich beraten und voranbringen?

Zugegeben: Die Mittelansätze im Investitionsplan mögen vage sein. Das ist aber allein dem Umstand geschuldet, dass ohne den gemeinsamen Antrag von CDU und BürgerListe in der HFA Sitzung vom

17.01.2017 gar keine Mittel für den Komplex Freibad im Doppelhaushalt eingestellt gewesen wären und damit auch die Möglichkeit, Fördermittel für das Projekt zu beantragen, nicht gegeben gewesen wäre. Uns wären also für zwei Jahre die Hände gebunden gewesen, meine Damen und Herren. Und: Mit 150.000 Euro per Verpflichtungsermächtigung für Planungskosten kann man doch schon mal was anfangen.

Zudem ist es nicht die Aufgabe dieser Stadtverordnetenversammlung, Planung und Planungskosten zu definieren und für die konkrete Umsetzung einer Maßnahme zu sorgen. Die Stadtverordnetenversammlung ist nach unserer Überzeugung Flanken- und Vorlagengeber für Magistrat und Verwaltung, das ist unsere Funktion, nicht mehr aber auch nicht weniger. Das ist die Zielrichtung unseres Antrags, meine Damen und Herren.

Und so komme ich zur dritten Möglichkeit, mit dem Antrag der Bürgerliste umzugehen: Man kann ihm im Sinne der Weiterentwicklung unserer Stadt auch zustimmen. Lassen Sie uns die Möglichkeit, drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, nutzen. Darum bitten wir Sie, meine Damen und Herren Stadtverordnete, ja wir appellieren an Sie, ganz im Sinne des Kollegen Heldt von der SPD Fraktion.

Bernd Schoeps, Fraktionsvorsitzender.
